



Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

Beschlussvorlage

Drucksachen Nr.: BV/VII/0781 Beschlussdatum: 16.05.2024
Beschluss-Nr.: STV 40/27/2024

Gegenstand: Benennung eines Weges in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg

Behandlung: öffentlich

Einreicher: Oberbürgermeister

Beratung	Sitzungs- datum	Abstimmungsergebnis				Bemerkungen
		Ja	Nein	Enth.	Bef.	
Hauptausschuss	14.03.2024	6	6	1	-	nicht verwiesen
Stadtvertretung	04.04.2024					
Hauptausschuss	11.04.2024	11	2	-	-	verwiesen
Betriebsausschuss	16.04.2024	5	1	2	-	verwiesen
Stadtvertretung	16.05.2024	14	8	9	-	beschlossen

Neubrandenburg, 13.03.2024

gez. i. V. Peter Modemann

Silvio Witt
Oberbürgermeister

Beschlussvorschlag:

Auf der Grundlage des § 22 Abs. 2 der Kommunalverfassung des Landes Mecklenburg-Vorpommern (KV M-V) wird durch die Stadtvertretung der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg folgender Beschluss gefasst:

Der Fußweg auf dem Lindenberg Süd zwischen der Neustrelitzer Straße und dem Waldrand an der Straße „Am Gehölz“ erhält den Wegenamen:

„Sylvia-Bretschneider-Weg“.

Finanzielle Auswirkungen:

Die Kosten für die Herstellung und Anbringung von vier Namensschildern belaufen sich auf etwa 600 EUR. Diese Mittel stehen im Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Immobilienmanagement zur Verfügung.

Klimarelevanz:

- Auswirkungen auf den Klimaschutz
- ja, positiv*
- ja, negativ*
- nein

Begründung:

Das langjährige Wirken von Frau Sylvia Bretschneider als Landtagspräsidentin in Mecklenburg-Vorpommern, ihr Engagement innerhalb und außerhalb des Bundeslandes sowie in der Vier-Tore-Stadt Neubrandenburg rechtfertigen diese besondere Ehrung.

Sylvia Bretschneider war seit 1994 Mitglied des Landtages M-V und von 2002 bis zu ihrem Tod die direkt gewählte Abgeordnete im Neubrandenburger Landtagswahlkreis II. Sie hatte ihren Wahlkreis durchgängig in Neubrandenburg und erlangte seit 2002 bei allen Landtagswahlen ein Direktmandat.

Am 22.10.2002 wurde Sylvia Bretschneider erstmalig zur Präsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern gewählt. Der Landtag wählte sie insgesamt viermal zur Präsidentin. Sie prägte als erste Frau in diesem Amt und am längsten amtierende Landtagspräsidentin Mecklenburg-Vorpommerns insbesondere die Öffnung des Parlamentes für die Bürgerinnen und Bürger; dabei besonders für jüngere Generationen, die aktive parlamentarische Einbindung des Bundeslandes in den Ostseeraum sowie das zivilgesellschaftliche Engagement gegen den Rechtsextremismus sowie Populismus.

Unter Sylvia Bretschneider wurde der Landtag umfassend für Besucherinnen und Besucher geöffnet. Neben den Möglichkeiten von Führungen durch den Landtag, Gesprächen mit Abgeordneten, der Teilnahme an Plenarsitzungen auf der Besuchertribüne wurden zahlreiche Veranstaltungen von ihr initiiert oder ausgebaut, u.a. der „Tag der offenen Tür“, „Schweriner Schlossgespräche“ sowie „Landtag vor Ort“.

Der Neubau des Plenarsaals des Landtages geht maßgeblich auf ihre Initiative zurück, wurde 2017 durch sie eingeweiht und bildet für alle Menschen sichtbar das Zentrum der parlamentarischen Demokratie in Mecklenburg-Vorpommern.

Sie intensivierte den generationsübergreifenden Dialog und den Austausch mit Jugendlichen. So wurde unter ihrer Präsidentschaft die Veranstaltung „Jugend im Landtag“ ins Leben gerufen. Wichtig waren ebenso die „Jugendbegegnungstage im ehemaligen KZ Ravensbrück“ mit Holocaust-Überlebenden, um jungen Menschen Politik und Geschichte nahezu

bringen.

Ihre Arbeit war maßgeblich vom Einsatz gegen Rechtsextremismus und Populismus geprägt. Sie vertrat als Landtagspräsidentin eine konsequente Sitzungsleitung gegenüber dem organisierten Rechtsextremismus.

2008 war Sylvia Bretschneider Mitbegründerin der Initiative „WIR. Erfolg braucht Vielfalt“, welche sich für Demokratie, Toleranz sowie Respekt der Menschenwürde einsetzt.

Ab 2003 war sie als Präsidentin und im Vorstand des Tourismusverbandes Mecklenburg-Vorpommern aktiv und engagierte sich für die Stärkung dieses wichtigen Wirtschaftsfaktors. Sie unterstützte den grenzüberschreitenden Erfahrungsaustausch und die Zusammenarbeit, um die Attraktivität der gesamten Region des Ostseeraumes für den weltweiten Tourismus zu steigern. Hierfür beförderte sie die Ansiedlung des „Baltic Sea Tourism Centers“ in Rostock.

Weiterhin beförderte sie intensiv die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Ostseeraum indem sie gemeinsam mit den damaligen Parlamentspräsidenten aus Schleswig-Holstein sowie aus den Woiwodschaften Westpommern und Pommern das Parlamentsforum Südliche Ostsee gründete. Von 2015 bis 2016 war sie Präsidentin der Ostseeparlamentarierkonferenz und holte die Jahreskonferenz der Ostseeparlamentarier nach Rostock-Warnemünde zum Schwerpunktthema der Gesundheitswirtschaft.

Am 05.12.2017 wurde Sylvia Bretschneider das „Goldene Komturkreuz mit dem Stern des Ehrenzeichens für Verdienste um das Bundesland Niederösterreich“ verliehen.

In Neubrandenburg hat Sylvia Bretschneider über Jahrzehnte zahlreiche und vielfältige Vereine, Verbände, Initiativen und Menschen aktiv unterstützt und begleitet.

Vehement hat sie sich für den Erhalt der Grundschule auf dem Datzeberg eingesetzt und in Schwerin immer wieder für Fördermittel geworben. Ein ebenso wichtiges Anliegen war ihr die Initiative Leben am Reitbahnweg e. V. mit dem Mehrgenerationenhaus im Reitbahnviertel oder das Soziokulturelle Bildungszentrum e. V. mit dem Interkulturellen Garten oder der frauenpolitische Runde Tisch, die Tafel Neubrandenburg oder der Verein Fraueneinfälle e. V. und viele mehr.

Ihr Engagement für die Gedenkarbeit ermöglichte zusammen mit den Initiatoren und der Kurt und Herma Römer Stiftung 2015 die Einweihung des Gedenkortes „Trauernde“ am Franziskanerkloster. Ebenso konnten mit ihrer Unterstützung Mittel aus dem Strategiefonds des Landes eingeworben werden, um das KZ-Außenlager „Waldbau“ bei Neubrandenburg für die Gedenkarbeit in ersten Schritten zu erschließen.

Die Hangrutsche für den Spielplatz „Am Utkiek“ auf dem Datzeberg oder das Spielgerät auf dem Spielplatz am Hermann-von-Maltzan-Weg resultieren aus ihrem Einsatz um finanzielle Mittel in Schwerin.

Bis zuletzt setzte sie sich für Neubrandenburger Vorhaben ein. Eines der letzten Projekte, das sie noch mit starten konnte, war der Einsatz für eine Förderung bei der Gestaltung des Vorplatzes der Konzertkirche.

Sylvia Bretschneider hat somit auch in Neubrandenburg zahlreiche Spuren hinterlassen.

Im Mai vergangenen Jahres stellten Jacqueline Bernhardt, Mecklenburg-Vorpommerns Ministerin für Justiz, Gleichstellung und Verbraucherschutz, und Wenke Brüdgam, die Landesbeauftragte für Frauen und Gleichstellung der Landesregierung, aktuelle Zahlen zu der Gewichtung von Frauen- und Männernamen bei Straßen mit Namenszug vor. Im Ergebnis zeigte sich, dass von 100 Straßenzugnamen 93 männlich sind – ein deutliches Ungleichgewicht. Die Landesregierung hat dies zum Anlass genommen, um einen Impuls unter breiter Beteiligung der Kommunen in Mecklenburg-Vorpommern für mehr Straßenzüge mit Frauennamen zu geben.

Der Wegeverlauf des Sylvia-Bretschneider-Weges ist im beiliegenden Lageplan farblich gekennzeichnet.